

Teilbar oder nicht?

Welche Tabletten darf man teilen?

ES | In der Apotheke wird häufig zur Teilbarkeit von Tabletten beraten, etwa weil sie zu groß zum Schlucken sind, die passende Wirkstärke fehlt oder Kosten gespart werden sollen. Doch nicht jede Tablette ist dafür geeignet. Eine eingearbeitete Kerbe bedeutet nicht automatisch, dass eine Tablette dosisgleich teilbar ist. Worauf dabei zu achten ist, erfahren Sie in diesem Artikel.

Eine Kerbe in der Tablette bedeutet nicht automatisch, dass sie dosisgleich geteilt werden kann. Bei manchen Tabletten handelt es sich um eine echte Bruchkerbe, die ein gleichmäßiges Teilen in dosisgleiche Hälften ermöglicht. Daneben gibt es jedoch auch sogenannte Schmuckkerben. Diese dienen lediglich der Optik und haben keinen Einfluss auf die Teilbarkeit. Sie werden von den Herstellern z. B. eingesetzt, um Medikamente besser erkennbar zu machen und voneinander zu differenzieren.

Magensaftresistente Tabletten

Magensaftresistente Filmtabletten besitzen einen speziellen Überzug, der verhindert, dass der Wirkstoff bereits im Magen freigesetzt wird. Dadurch wird er entweder vor der aggressiven Magensäure geschützt (z. B. bei Protonenpumpenhemmern) oder die Magenschleimhaut vor reizenden Substanzen des Arzneimittels bewahrt. Die Freisetzung des Wirkstoffs erfolgt erst im Darm. Voraussetzung dafür ist das Schlucken der unbeschädigten Tablette, da nur ein intakter Schutzfilm seine Funktion erfüllen kann.

Retardtabletten

Bei Retardtabletten sorgt eine besondere Galenik dafür, dass der Wirkstoff über einen längeren Zeitraum gleich-

mäßig abgegeben wird. Ist diese Verzögerung durch einen speziellen Überzug bedingt, darf die Tablette nicht geteilt werden, da sonst die kontrollierte Freisetzung verlorengeht.

Anders ist es bei Retardtabletten, bei denen der Wirkstoff in eine feste Trägermatrix eingebettet ist. Solche Präparate können meist entlang der vorgesehenen Bruchrille halbiert werden. Weiteres Zerkleinern oder Zerstoßen ist jedoch nicht empfehlenswert.

Kapseln und Dragees

Kapseln bestehen aus einer Hülle aus Gelatine, die den Wirkstoff umschließt. Während Hartkapseln feste Inhalte enthalten, sind Weichkapseln meist mit flüssigen oder halbfesten Substanzen gefüllt. Beide Kapselarten sind nicht zum Teilen geeignet. Gleiches gilt für Dragees, bei denen der Wirkstoffkern von einer Zuckerschicht umgeben ist und daher nicht beschädigt werden sollte.

Welche Tabletten dürfen geteilt werden

Eine Tablette kann nur dann bedenkenlos geteilt werden, wenn der Hersteller die Teilbarkeit vorgesehen hat und die Fachinformation ausdrücklich darauf hinweist. Voraussetzung ist, dass die Tablette dosisgleich teilbar ist, also der Wirkstoff gleichmäßig verteilt vorliegt und alle Teilstücke die gleiche Wirkstoffmenge enthalten.

So teilt man Tabletten am besten

Ob eine Tablette gut geteilt werden kann, hängt sowohl von ihrer Größe und Form als auch von der angewendeten Methode ab. Das Zerteilen mit den Fingern erfordert etwas Übung und Fingerspitzengefühl. Teilweise sind Tabletten so konstruiert, dass die Tablette mit der Bruchkerbe nach unten auf eine flache, harte Unterlage gelegt wird und dann ein Druck von oben auf die Tablette zum Teilen ausreicht. Falls dies schwerfällt oder nicht gelingt, ist die Verwendung eines Tablettenteilers eine praktische und sichere Alternative. Keine Alternative zum Tablettenteiler sind Küchenmesser, Scheren oder Ähnliches. Meist erhalten Patientinnen und Patienten bei Verwendung ungeeigneter Werkzeuge ungleich große Stücke und verletzen sich schlimmstenfalls noch dabei. Die Apotheke trägt mit einer sorgfältigen Beratung zu diesem Thema maßgeblich zur Arzneimitteltherapiesicherheit bei.

